

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften
Neue Edition – Band 5

Valentin Weigel – Sämtliche Schriften

Begründet von Will-Erich Peuckert und Winfried Zeller

Neue Edition

Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften und
der Literatur · Mainz ·
herausgegeben von Horst Pfefferl

Band 5

frommann-holzboog

Valentin Weigel

Vom wahren seligmachenden Glauben
Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei
Wie der Glaube aus dem Gehör komme
und andere Schriften

Herausgegeben und eingeleitet von
Horst Pfefferl

Stuttgart–Bad Cannstatt 2013

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn,
sowie das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

ISBN 978–3–7728–1844–8

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart – Bad Cannstatt 2013
www.frommann-holzboog.de

Satz: Michael Trauth, Trier
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Hans-Henrik Krummacher zum 80. Geburtstag

Inhalt

Vorwort	IX
-------------------	----

Einleitung

I. Die Überlieferung	XI
1. ‚Vom wahren seligmachenden Glauben‘	XI
2. ‚Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei‘	XIII
3. ‚Wie der Glaube aus dem Gehör komme‘	XV
4. ‚Daß Gott nicht geunehret werde‘	XV

Anhang

1. ‚Vom Sakrament des Altars (Tauler u. a.)‘	
2. ‚Von der Taufe‘ <i>mit dem Anhang</i> ‚De coena (Seligkeit aus dem Geiste)‘	XIX
II. Zur Edition dieses Bandes	XXII
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	XXIV
Literatur	XXX

Text

Vom wahren seligmachenden Glauben (1572)	I
<i>Widmungsvorrede</i>	4
Summa vnd Einhalt des wahren Seeligmachenden Glaubens, in etzliche Capitel gefaßet	7
<i>Kapitel 1–10</i>	9
Beschluß an den Leser	69
Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei (um 1573/1574) (<i>Auslegung zu Joh. 1,1–12</i>)	71
Wie der Glaube aus dem Gehör komme (1574) (<i>Auslegung zu Röm. 10,17</i>)	87
Daß Gott nicht geunehret werde (zwischen 1572 und 1578) . . .	97

Anhang

Vom Sakrament des Altars (Tauler u. a.) (kurz vor 1574) (<i>Kommentierte Zitatensammlung</i>)	115
--	-----

Von der Taufe (um 1573) <i>mit dem Anhang</i> De coena (Seligkeit aus dem Geiste) (<i>Thesensammlung</i>)	121
---	-----

Register

Personen und anonyme Werke	129
Weigelianische Texte	131
Bibelstellen	132

Vorwort des Herausgebers

Neben der auch als ‚Verteidigungsschrift‘ bekannten Hauptschrift ‚Vom wahren seligmachenden Glauben‘, die in Lieferung 5 der Zellerschen Weigelausgabe schon einmal bearbeitet wurde, können im vorliegenden Band erstmals die folgenden kleineren Schriften bzw. Textstücke vorgelegt werden: Kurze Auslegungen zu Joh. 1,1–12 (‚Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei‘) und Röm. 10,17 (‚Wie der Glaube aus dem Gehör komme‘), die ‚Rezension‘ zu einer vermutlich zwischen 1571 und 1574 erschienenen Druckschrift Cyriacus Spangenberg (‚Daß Gott nicht geunehret werde‘) sowie zwei nicht sehr umfangreiche, vom Herausgeber in einer Wolfenbütteler Handschrift entdeckte Textsammlungen zur Sakramentsproblematik (‚Vom Sakrament des Altars‘ und ‚Von der Taufe‘ mit dem Anhang ‚De coena‘). Die vorliegende Neubearbeitung der Hauptschrift nimmt dankbar die Ergebnisse der genannten Vorgängeredition auf.

Um die Bearbeitung aller geplanten Bände der Edition innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens zu ermöglichen, hat die Kommission für die Valentin Weigel-Ausgabe bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur im Einvernehmen mit dem Herausgeber und dem Verlag durch Beschluß vom 16.6.2012 unter anderem festgelegt, die editorische Einleitung des vorliegenden und der noch zu bearbeitenden Bände auf die ursprünglichen Teile I und III (= neu II) zu beschränken.

Herzlich zu danken habe ich dem Vorsitzenden der oben genannten Kommission, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, sowie den Mitgliedern Prof. Dr. Irene Dingel, Prof. Dr. Kurt Gärtner, Prof. Dr. Dr. h. c. Marc Lienhard und Landesbischof i. R. Prof. Dr. Gerhard Müller DD für zuverlässige und vorausschauende freundliche Beratung, Unterstützung und Hilfestellung.

Die Transkription des handschriftlich überlieferten Haupttextes und die Eingabe in EDV hat stud. phil. Matthias Schulz im Rahmen seiner Anstellung als studentische Hilfskraft an der Marburger Arbeitsstelle der Weigelausgabe durchgeführt, wofür ihm sehr zu danken ist. Weiterhin danke ich den zeitweise als Hilfskräfte tätigen Studierenden der Marburger Philipps-Universität Wiebke Spiegelberg, Stefan Michels und Luisa Wenner für Literaturrecherche und -beschaffung sowie die Durchführung der Manuskript- bzw. Umbruchkorrekturen.

Für die Möglichkeit der Einsichtnahme in originale Handschriften, die Bereitstellung von Mikrofilm-Aufnahmen sowie die Erstellung von Abbildungsvorlagen und die Genehmigung zu deren Wiedergabe danke ich folgenden Bibliotheken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

- Gotha, Forschungsbibliothek, hier besonders der Leiterin der Handschriftenabteilung Cornelia Hopf;
- Halle, Universitäts- und Landesbibliothek, hier besonders der Bibliothekarin Dr. Marita von Cieminski;
- Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, hier besonders der Bibliothekarin Karen Marie Jensen;
- Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, hier besonders der Bibliothekarin Claudia Minners-Knaup.

Schließlich gilt mein besonderer Dank dem Verleger Eckhart Holzboog und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Verlages für die vorbildliche Zusammenarbeit und die hervorragende Ausstattung der Edition sowie, last but not least, auch Dr. Michael Trauth, Trier, für den ausgezeichneten Satz und Ute Mühlbach, Stuttgart, für die stets zuverlässige Herstellungsleitung.

Marburg, im Dezember 2012

Horst Pfefferl

Einleitung

I. Die Überlieferung

1. ‚Vom wahren seligmachenden Glauben‘

Der Text ist nur in der folgenden Handschrift überliefert:

W₉ = Wolfenbüttel HAB, Cod. Guelf. 918 Helmst., 1^r–55^v

Nach Heinemann (Hss. II, 305, Nr. 1020) enthält der 241 Bll. umfassende (durchgehende Foliiierung mit Bleistift oben rechts; 2 ungez. Vorsatzbll. sowie leere Seiten 56^r–60^v; 172^v; 183^r–184^v und 241^v), aus dem 16. und 17. Jahrh. stammende Kodex („Pap. 20×16 cm.“) drei von unterschiedlichen Händen geschriebene Textgruppen, denen er jeweils in runden Klammern ‚Valentin Weigel‘ als Autornamen voransetzt:

1. ‚Vom wahren seligmachenden Glauben‘ (wie oben);
2. ‚Summarische sermones (Psalmpredigten)‘ [S113] mit den Anhängen ‚Predigt zu Psalm 69‘ [S114] und ‚Predigt zu Psalm 94‘ [S115] (61^r–182^v; neue Lage, dunkleres Papier bis 184^v, neuer Schreiber);
3. ‚Auslegung zu Psalm 45‘ [S10] (185^r–241^r; neue Lage, helleres Papier, neuer Schreiber; die Abschrift endet mitten im Satz).

Zu ‚Vom wahren seligmachenden Glauben‘ gibt es kein gesondertes Titelblatt. Der mutmaßliche Titel ist 1^r von anderer Hand zwischen der Widmung und dem Text der Vorrede mitten in den Schlußschnörkel der Widmung eingetragen. Er lautet:

Ein Buchlein Von wahren Seligmachenden glauben, Wie
Adam in vns vntergehen vnd Sterben muß, vnd
Christus dargegen in vns solle aufferstehen
vnd Leben.¹

Lit.: a) Zur Hs.: Heinemann, Hss. II, 305, Nr. 1020; Israel, Weigel, 146f.; Zeller, Schriften, 81; ders., Weigel Sämtl. Schr. 5, Nachwort 86–88; Pfefferl, Überlieferung, II.A, 553–566.

b) Zur Schrift: Israel, Weigel, 146f.; Zeller, Schriften, 26–28; ders., Weigel Sämtl. Schr. 5, Nachwort 85f. und 88–95; Pfefferl, Überlieferung, III, 308; ders., Bild, 78; Müller, Mystik, hier bes. 30–38 (IV. Rezeption der Mystik im Luthertum‘); Weeks, Weigel, 87–92.

1 S. unten Abb. 1.

2. ‚Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei‘

Die Auslegung zu Joh. 1,1–12 ist in zwei Handschriften überliefert:

G₂ = Gotha, Forschungs- u. Landesbibl., Chart. B 893, 143^r–153^v

Zum Kodex vgl. die Beschreibung in Weigel NE VII, Einleitung S. XI (ebd. auch weitere Literatur). Der Titel am Beginn der ersten Textseite (143^r) lautet:

Das das wordt, oder reich Gottes
in allen menschen seÿ, vndt das der
glaube ein innerlichs befinden
vndt nit ein toder buch-
stabe seÿ etc.²

Ko = Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Thott. 119 4^o, 108^v–115^v

Der Kodex besteht aus „162 von drei oder vier Schreibern etwa 1590–1610 beschriebene[n] Blätter[n] des gleichen Papiers“ (Sudhoff, Hss., 590), denen 5 ungez. Bll. vorgesetzt sind. Zu den Paracelsischen Theologica im Hauptteil (1^r–108^v) vgl. ebd. 590–594 sowie die weiteren Angaben unten zur Literatur (Goldammer und Gantenbein). Von den beiden ersten Stücken, einem Brief des Paracelsus ‚Den Christlichen Brüdern, Martino Luther, vnnd Johanni Pomerano, D. Philippo Melanthonj‘ und der ‚Außlegung des ersten Capitels Mathej durch Heremitam [= Paracelsus]‘ (1^r–38^v) gibt es im übrigen eine Abschrift vermutlich von Weigels Hand in der Gothaer Handschrift Chart. B 908 (G₃): ‚Weigels Abschrift zweier Paracelsustexte‘ [AS193] (vgl. Pfefferl, Weigel, 81 und 84).

Mit ‚Daß das Wort Gottes in allen Menschen sei‘ beginnt 108^v ein „von einer dritten Hand geschrieben[er]“ Teil (Sudhoff, ebd. 593) mit Weigel- und Pseudoweigelschriften, der allerdings an zweiter Stelle noch den ‚Libellus de sursum corda Theophrasti von Hohenheim‘ enthält (115^v–125^r; vgl. Gantenbein, Paracelsus I, 102f., Wiedergabe des Textes ebd. 458–475 und 770–790). Danach schließen sich die folgenden Weigeliana an: ‚Vom tiefen Meer und seinen Namen‘ [S144] (125^r–129^r); ‚Vom alten und neuen Jerusalem‘ [S127] mit dem Anhang ‚Vom alten und neuen Menschen‘ [S128] (129^v–150^r) und ‚Daß Gott allein gut sei‘ [S30] mit dem Anhang ‚Fiat lux‘ [S31] (150^r–160^v).

‚Daß das Wort in allen Menschen sei‘ beginnt mit dem Titel in der Seitenmitte 108^v:

Das dz Wortt oder Reich Gottes
sey in allen Menschen, vndt dz der
glaube sey ein jnnerliches befinden
vndt sehen, vndt nicht ein
todter Wahn.

2 S. unten Abb. 2. – Dieselbe Hand findet findet sich auch unten zu 3.

Das das wort, oder reich Gottes
 in allen menschen sey, und das der
 schäube ein innerlich befinden
 undt ist ein toter buche
 stabe sey.

Was ist Christus, oder das reich Gottes
 anders als das innerlich das Wort in unserm
 Wort münden, undt ist das reich nicht anders das ich
 Gott selbst innerlich das wort, so es selbst vermindert
 bekehrt in unserm, das es derinneren sprachet, das
 sein will. Undt innerlich wirdt geschickt, in das reich
 Gottes. Es ist aber unauferleglich unserm, undt ist
 das undt ein Ding, als Gott das geist Gottes, Gottes
 innerlich das reine Gottes, das reine Geist, das geist
 Geist, das Reich Gottes, das reine des innerlich das
 Himmel Geist das ist. Es ist das geist Gottes, das
 verhörsprechen das es innerlich ist, das ist das reich
 Gottes sey in unserm, undt innerlich das reich ist.

Abbildung 2
 Hs. Gotha, Chart. B 893 (G₂), 143^r
 Erste Seite mit Titel

Es folgen drei Zeilen, die als Überschrift zum nachfolgenden Text angesehen werden können: ‚Regnum Dei est in nobis. // Das dz Reich Gottes in vns sey, vndt // solches im Geiste müße gesehen werden.‘³ Damit korrespondiert eine Zwischenüberschrift 114^v: ‚Deus ipse in nobis præueniente gratia operatur // iustitiam et non ab extra‘. Wenige Randbemerkungen enthalten Angaben zu Bibelstellen.

Lit.: a) Zur Hs.: Sudhoff, Hss., Nr. 107, 590–594; Paracelsus 2/II, Einleitung S. XL, XLV–XLVI, IL–LI und LVII–LVIII (Goldammer); Paracelsus 2/III, Einleitung S. XLV–XLVI (Goldammer); Gantenbein, Paracelsus I, Einleitung 87, 94 und 102 f.; Zeller, Schriften, 78; ders., Weigelianismus, 61, 69, 74 und 76; Pfefferl, Weigel, 80 f.; ders., Überlieferung, II.A, 288–299.

b) Zur Schrift: Pfefferl, Überlieferung, III, 49–52.

3. ‚Wie der Glaube aus dem Gehör komme‘

Die kurze Auslegung zu Röm. 10,17 ist nur in einer Handschrift überliefert:

*G*₂ = Gotha, Forschungs- u. Landesbibl., Chart. B 893, 136^r–142^v

Zum Kodex vgl. die Angaben oben zu 2. Der Titel am Beginn der ersten Textseite (136^r) lautet:

Wie der glaub aus den
gehor komme.⁴

Lit. zur Schrift: Pfefferl, Überlieferung, III, 346–348.

4. ‚Daß Gott nicht geunehret werde‘

Diese ‚Rezension‘ zu Cyriacus Spangenberg ist nur in einer Handschrift überliefert:

*Ha*₃ = Halle, Universitäts- und Landesbibliothek, Stolb.-Wern. Zd 140, 293^r–306^r

Zu dem wichtigen Sammelkodex weigelianischer Texte, der nach dem 6.7.2011 restituiert wurde und seitdem nicht mehr über die ULB einzusehen ist, vgl. die

³ S. unten Abb. 3.

⁴ Dieselbe Hand findet sich auch oben zu 2., vgl. ebd. Abb. 2.

Vom wahren seligmachenden Glauben

Ein Buchlein Vom^a wahren Seligmachenden glauben,
Wie Adam in vns vntergehen vnd Sterben mußē,
vnd Christus dargegen in vns solle
aufferstehen vnd Leben^{b1}.

1r

a Von W₉. **b** Der Titel ist in W₉ von fremder Hand zwischen der Widmung und dem Text der Vorrede eingefügt.

¹ Vgl. den von Martin Luther stammenden Untertitel der in zwei Auflagen von ihm herausgegebenen Schrift *Theologia deutsch*: „Eyn edles Büchleyn / von rechtem vorstandt / was Adam vnd Christus sey / vnd wie Adam yn vns sterben / vnd Christus ersteen sall“, *Eyn Deutsch Theologia*, Wittenberg 1520, Titelseite A1^r (hierzu Baring, Weigel, 10). Vgl. auch Röm. 6,4 sowie Martin Luther, *Der kleine Catechismus* (1531), *Das Sacrament der heiligen Tauffe*, *Zum Vieren*, Luther WA 30I,382,8–383,2 (= BSLK 516,32–38).

Dem Ehrwürdigen, Achtbahren, Hochgelehrten
Herren Georgio N.¹ der Heiligen Schriefft Doctorj,
Superintendentj zue Kemnitz,
wüntschet M[agister] Valentinus Weigel
die Seeligmachende erkenntnuß in Christo Jesu.^a

5

So man mit vleiß vnd ernst betrachtet, die vrsache der Schöpfung, So findet
sich, daß der mensch solle in Gott, mit Got, vnd bey Gott eins sein, Er solle
Gottes sein, vnd nicht sein selbst eigen. Gott wolte alles in, mit, vnd durch den
menschen thuen, wircken, vben, vndt gebrauchen, der mensch solte solches
ledig stehen, vnd sichs nicht anmaßen, noch annehmen, alß were es sein selbst
eigen, oder alß were der mensch von Jhme selbst². In Summa Gott wolte selber
sein der mensch, alles in allem³, Wie dann Got solches in seinem Sohne Christo
klärlich außdrucket, vnd beweiset, daß Er alles sey im Sohne, vnd der Sohn mit
Jhme⁴; also solten wir Söhne sein, vndt kinder Gottes, gantz vndt vollkomlich
wie der Vater | Matth. 5⁵, wie es dann in Jenem leben erscheinen wirdt, da Got
alles in allem wirdt sein, 1. Cor. 15. 1. Johan. 3⁶.

10

15

Wie nun Adam Gottes war, Lucæ 3⁷, vnd nicht sein selbst, daß ist wie Gott
noch selber war, der mensch im menschen, (wie den gebürlich war), da gebot
Er Jhme, er solte Jm in der mitten bleiben, auff daß er das leben, vnd seeligkeit
behielte, vnd solte nicht eßen vom baum des erkenntnuß, des gutten vnnd bö-
sen, daß Er nicht dardurch in den Todt vnd Verdammnuß fiele⁸. Aber durch

20

^a Danach folgt W, der oben wiedergegebene Titel der Schrift.

1 Georg Langevoith [d. Ä.] aus Naumburg (1528–1575) wirkte ab 1570 als Superintendent in Chemnitz, vgl. Grünberg, Pfarrerbuch, 507. 2 Vgl. die verwandte Ausführung am Beginn von Kap. I, 1 der ‚Zwei nützlichen Traktate‘ [S180] von 1570: Gott Schaffet den Menschen Schlecht, gerecht, Einfeltig, vnd vnschuldig; vnd also soll er bleiben, wie er geschaffen Ist. Nemblich Gott gelaßen, Jnn gantzen gehorsamb, vnd sich nichts annehmen, Weigel NE I, 8, 5–8. 3 Vgl. 1. Kor. 12, 6. 4 Vgl. Joh. 14, 20; Joh. 17, 21, u. ö. – Zum Zusammenhang vgl. etwa ‚Vom Gesetz oder Willen Gottes‘ [S134] (kurz nach 1570), Kap. 1 und 4: das ist das Gott selber wehre alles in allen, oder das Gott selber wehre der Mensch, wie in Christo von Nazareth ausdrücklich gezeiget wirdt vnd gesehen; – den das heißet warhafftig Christus, vnd in Christus, da Vater vnd Sohn eines mit dem willen vnd Hertzen ist, do Gott selber alles wirdt vnd ist im Menschen, wie in Christo von Nazaret außdrucklich erweist wirdt daß Gott in Christo war alle ding, Weigel NE III, 4, 21–23 und 11, 11–14, u. ö. 5 Vgl. Mt. 5, 9, 48. 6 Vgl. 1. Kor. 15, 28; 1. Joh. 3, 1–2. 7 Vgl. Lk. 3, 38. 8 Vgl. Gen. 2, 17. – Vgl. ‚Vom Gesetz oder Willen Gottes‘, Kap. 5: die vernünftige Kreatur steht in der mitten, vnd kan sein der baum des Lebens, nicht von ihr selbst, sondern auß Gott gepflanzt, auß dem Weiben Samen, aus dem wort Gottes geborn, do Gott selber ist das wordt vnd der Mensch vnd heißet Christus in vnß, Oder kan sein der baum des todes, so sie zu ihr selber oder auf die Creatur fellet vnd sich mit Lust besitzet, welches verboten ist. Man soll von diesem baum nicht eßen, auf daß man nicht sterbe, Weigel NE III, 15, 20–25, u. ö.

Personen und anonyme Werke

(ohne biblische und mythologische Namen; Anführungen
im Text sind durch * ausgezeichnet)

- Ambrosius von Mailand 125*
,Apologie der Konfession‘ 13 51 60–62 63
Aristoteles 36*
,Augsburgische Konfession‘ (,Confessio
Augustana‘) 57 59 67
Augustinus, Aurelius 53 77* 84 103
- Bernhard von Clairvaux 77* 117*
Bughagen, Johannes (Dr. Pomeranus)
XIII
Burger, Maria 125
- Chrysostomus 100
,Corpus Hermeticum‘ → Hermes Tris-
megistos
Cyprianus, Caecilius (Cyprian von Kar-
thago) 125*
- Dionysius Areopagita (,Corpus Dionysia-
cum‘) 52*
- Eckhart (Meister Eckhart) 30
- Flacius Illyricus, Matthias 100 105
,Formula Concordiae‘ → ,Konkordien-
formel‘
Franck, Sebastian 42 74 77 81 106 108 118
Franz, Günther 23
- Gantenbein, Urs Leo XIII XV 117
Geyer, Hermann 9
Gleißner, Uwe 14
Goldammer, Kurt XIII XV
Grimm, Jacob und Wilhelm 14 42 45 f.
Grünberg, Reinhold 4
- Hegenwald, Erhard 20 56
Heinemann, Otto von XI
Herman, Nicolaus 21
Hermes Trismegistos (Mercurius = ,Cor-
pus Hermeticum‘) 77*
Hinten, Wolfgang von 109 f.
- Israel, August XI
- ,Konkordienformel‘ (,Formula Concor-
diae‘) 78
Kreuziger, Elisabeth 21
- Langevoith [d. Ä.], Georg 4*
Lotther, Michael 28
Luther, Martin XIII 3 9 f. 14 15* 16 20*
21–24 27 28* 29* 31* 32–34 35* 36 f.
38* 39 f. 41* 42 50* 51–53 55–60 62 f.
64* 65* 66 68 f. 78 80 82 90 101 f. 107*
108* 109* 123* 124* 126*
- Meister Eckhart → Eckhart
Mercurius → Hermes Trismegistos
Melancthon, Philipp XIII
Migne, Jacques-Paul 52 103
Müller, Gerhard XI
Müntzer, Thomas 23
- Odermatt, Freia 6
- Paracelsus → Theophrast von Hohenheim
Pfefferl, Horst XI XIII XV XVII XIX XXI
Pomeranus → Bughagen, Johannes
Pythagoras 107
- Schulz, Matthias 42
Schwenckfeld von Ossig, Caspar 13
Seebaß, Gottfried 78
Spangenberg, Cyriacus XV 100* 101 f. 105
107* 109
Spengler, Lazarus 104
Speratus, Paul 50
Staupitz, Johannes von XIX
Sudhoff, Karl XIII XV
,Symbolum Apostolicum‘ 22 24 49
- Tauler, Johannes 81 117* 118 f. 120*
,Theologia deutsch‘ (,Theologia germani-
ca‘) 3 30 109* 110*

Weigelianische Texte

- | | |
|--|---|
| <p>[S10] ‚Auslegung zu Psalm 45‘ xi
 [S16] ‚Bericht zur ‚Deutschen Theologie‘
 5 30 103 110
 [S30] ‚Daß Gott allein gut sei‘ xiii
 [S31] ‚Fiat lux‘ xiii
 [S40] ‚De coena (Einerlei Nachtmahl)‘
 xix xxi
 [S49] ‚De vita beata‘ 75
 [S51] ‚Vom seligen Leben‘ 75 81
 [S55] ‚Der güldene Griff‘ 91 108
 [S62] ‚Einfältige Übung‘ 106
 [S67/69] ‚Gebetbuch‘ 9 13 17f. 21 25 28
 30 45f. 84 94
 [S68] ‚Vom Gebet‘ 22 84 125
 [S74] ‚Gnothi seauton‘ 5 9 13f. 17f. 24f.
 54 100 104 106 108 118 125
 [S76] ‚Handschriftliche Predigtensamm-
 lung‘ 9 17 21 25 28 45–47 75 77 80
 93 104
 [S77] ‚Einfältiger Unterricht‘ 28
 [S78] ‚Informatorium‘ 75
 [S82] ‚Kirchen- oder Hauspostille‘ 25
 [S108] ‚Seligmachende Erkenntnis Gottes‘
 14 74f. 91 94 106 119
 [S113] ‚Summarische sermones (Psalm-
 predigten)‘ xi</p> | <p>[S114] ‚Predigt zu Psalm 69‘ xi
 [S115] ‚Predigt zu Psalm 94‘ xi
 [S117] ‚Tafel Adam – Christus‘ 11
 [S124] ‚Unterricht Predigte‘ 14
 [S126] ‚Vierlei Auslegung von der
 Schöpfung‘ 92 108
 [S127] ‚Vom alten und neuen Jerusalem‘
 xiii
 [S128] ‚Vom alten und neuen Menschen‘
 xiii
 [S134] ‚Vom Gesetz oder Willen Gottes‘
 4 6 30 43–45 47 67 94 127
 [S138] ‚Vom Leben Christi‘ 78 90f. 93–95
 119 126 128
 [S139] ‚Vom Ort der Welt‘ 42
 [S144] ‚Vom tiefen Meer und seinen Na-
 men‘ xiii
 [S145] ‚Vom Ursprung aller Dinge‘ 106
 [S151] ‚Von Betrachtung des Lebens Chri-
 sti‘ 13 15 31 47 49 79 93
 [S169] ‚Von Vergebung der Sünden‘ 55–
 58 60f.
 [S180] ‚Zwei nützliche Traktate‘ 4f. 20 46
 74 119f. 123f. 126
 [AS193] ‚Weigels Abschrift zweier Para-
 celsustexte‘ xiii</p> |
|--|---|

Bibelstellen

Gen. 1,2 16	Ps. 34(33),9 (Vulgata) 83
Gen. 1,26–27 76 f. 80	Ps. 51(50),3–6 20 56
Gen. 2,7 17 30 76	Ps. 51(50),6a 53 56
Gen. 2,9 10 f. 34	Ps. 51(50),7 101
Gen. 2,9.17 30	Ps. 51(50),12 106
Gen. 2,16–17 11	Ps. 53(52),4 108
Gen. 2,17 4 104	Ps. 56(55),2 20
Gen. 3,1–6 5	Ps. 57(56),2 20
Gen. 3,15 10 f. 14 21 23 25 f. 33 f.	Ps. 85(84),9 91
Gen. 5,3–5 13	Ps. 85(84),11–12 102
Gen. 15,6 127	Ps. 85(84),12 52
Gen. 16,15–16 46	Ps. 91(90),11–12 89
Gen. 21,3 46	Ps. 94(93),10 70
Gen. 25,20–26 46	Ps. 110(109),1 24 63
Ex. 16,35 124 126	Ps. 116(115),11 108
	Ps. 145(144),17 101
Dtn. 2,7 124 126	Prov. 18,17 (Vulgata) 101
Dtn. 8,2 124 126	Dan. 12,1 5
Dtn. 30,14 74 78 94	
Jos. 14,15 (Vulgata) 13	Sir. 49,9 126
Jes. 5,21 14 53 f. 101	Weish. 12,1 77
Jes. 6,9–10 12	Weish. 13,1 108
Jes. 54,13 91	
Jes. 61,3 35	Mt. 2,16 126
Jes. 66,2 (Vulgata) 102	Mt. 3,9 16
Jer. 1,5 126	Mt. 3,9 Par. 46
Ez. 11,19 106	Mt. 4,1–11 22 24
Hos. 13,1–9 24	Mt. 4,5–6 89
Hab. 1,11 106	Mt. 4,7 89
Ps. 1,1–6 34	Mt. 5,9.48 4
Ps. 1,3 34 68	Mt. 5,17 22 25
Ps. 1,4 34	Mt. 5,44 67
Ps. 6,3 20	Mt. 6,12 60 69
Ps. 9,14 20	Mt. 6,12 (Vulgata) 101
Ps. 14(13),3 108	Mt. 6,15 56
Ps. 19(18),13 69	Mt. 7,1 Par. 67
	Mt. 7,6 12
	Mt. 7,13–14 34 68
	Mt. 7,16–20 6 34
	Mt. 7,21.24.26 13
	Mt. 7,24–27 65